

## X. Reformierte Gemeinde Klausenburg und Stiftung Febe

Klausenburg (rumän. Cluj-Napoca) ist die zweitgrößte Stadt Rumäniens und liegt in Siebenbürgen. Sie ist kulturelles Zentrum der ungarischen Minderheit. Die X. Reformierte Kirchgemeinde ist im Stadtteil Tóköz beheimatet und noch relativ jung. Ihre Ausgründung aus einer bestehenden ungarischen Gemeinde hat sie der Errichtung eines Neubaugebietes zu verdanken. Das Kirchengebäude wurde erst vor 30 Jahren geweiht.

Von Anfang an setzte die Gemeinde einen Schwerpunkt in sozialer Arbeit. So nahm ein Kindergarten den Betrieb auf, eine Grundschule oder eine Fahrradwerkstatt. 2004 entstand eine erste kleine Pflegeeinrichtung für ältere Menschen. 2013 gründete die Kirchgemeinde die Stiftung Febe. Sie ist Träger des 2018 eröffneten Altenpflegeheimes und der Wohngruppe für Menschen mit Behinderung.



### Partnerschaft mit der Lutherkirche Radebeul

Erste Besuche von Gemeindemitgliedern aus Radebeul in Klausenburg gab es bereits 1988. Nach dem Sturz des rumänischen Diktators Nicolae Ceaușescu rollte der erste Hilfstransport nach Siebenbürgen und 1992 wurde die Gemeindeperschaft offiziell begründet. Bis in die Gegenwart prägen u.a. Besuche, Jugendbegegnungen, Freizeiten und Chorreisen die tiefe Freundschaft. Bei vielen Projekten unterstützten die Radebeuler ihre Partnergemeinde in Klausenburg, z. B. beim Kirch- und Pfarrhausbau.

In Radebeul finden sich hingegen in der Kirche kunstvolle Altar- und Abendmahlsdecken oder eine wertvolle Holzstele im Pfarrgarten, die wiederum an die Gemeinde in Rumänien erinnert. 2012 gründeten Gemeindemitglieder in Radebeul den „Förderverein Klausenburg“, der bei Bau des neuen Altenpflegeheims viel Unterstützung leistete.



**Spendenkonto Sachsen:**  
KD-Bank - Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE20 3506 0190 0100 1004 44  
BIC: GENODED1DKD

**Diakonie**   
Sachsen

**Kontakt:** Diakonisches Werk der  
Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens e.V.  
Ökumenische Diakonie  
Obere Bergstraße 1 | 01445 Radebeul  
Tel.: 0351 8315-129  
E-Mail: marius.zippe@diakonie-sachsen.de

**Texte:** Marius Zippe

**Fotos:** David Kozma, Michael Roßner,  
Tobias Ritz



 **Hoffnung  
für Osteuropa**

29. Aktion 2024 in Sachsen



## Im Garten erblühen!

HOFFNUNG FÜR OSTEUROPA in Sachsen unterstützt rumänisches Gartenprojekt für Altenpflegeheim und Menschen mit Behinderung

**Diakonie**   
Sachsen







Liebe Spenderinnen und Spender,  
liebe Kirchengemeinden,

30 Jahre ist es her, dass die bundesweite Aktion HOFFNUNG FÜR OSTEUROPA ins Leben gerufen wurde. Viele Partnerschaften und wegweisende Projekte in Mittel- und Osteuropa wurden in dieser Zeit gefördert. Möglich war das nur mit Ihren Kollekten und Spenden. Ein großes Dankeschön dafür! Seit 1994 hat sich vieles geändert. Dem Aufbruch folgten im östlichen Teil Europas Jahre des Niedergangs.

Viele Regionen sind davon noch gezeichnet. Und nun steht sogar die Sicherheit in Frage, seitdem Russland einen brutalen Krieg gegen die Ukraine führt. Umso wichtiger ist es, dass mit einer Aktion wie HOFFNUNG FÜR OSTEUROPA immer wieder Brücken gebaut und Projekte der sozial-diakonischen Arbeit gefördert werden.

Das ist auch eine Kernbotschaft der zurückliegenden Tagung zum 30-jährigen Jubiläum der Aktion im Oktober 2023. Sie trug den Titel „Vom Hilfstransport zur sozialen Innovation“, was den Wandel in der Projektarbeit treffend beschreibt. Hilfstransporte spielen kaum noch eine Rolle. Vielmehr dagegen vorbildhafte Projekte, die langfristig die soziale Arbeit bereichern sollen. Um so ein Projekt geht es auch bei der 29. Aktion HOFFNUNG FÜR OSTEUROPA in Sachsen.

Die X. Reformierte Gemeinde im rumänischen Klausenburg leistet seit vielen Jahren vorbildhafte Arbeit bei der Pflege von Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderung – und zwar in einem Umfeld, in dem der Staat kaum Ressourcen für diese Arbeit aufbringt. Dank einer starken Partnerschaft erhält sie unter anderem Unterstützung der Lutherkirchengemeinde Radebeul. Nun soll mit einem Gartenprojekt, das es so in Klausenburg noch nicht gibt, die Betreuung deutlich verbessert werden. Ich bitte Sie, diese wichtige Arbeit mit Spenden und Kollekten zu unterstützen. Details entnehmen Sie bitte dem Flyer. Vielen Dank!

Mit herzlichen Grüßen

Dietrich Bauer  
Oberkirchenrat | Vorstandsvorsitzender der Diakonie Sachsen



## Im Garten erblühen!

**HOFFNUNG FÜR OSTEUROPA in Sachsen unterstützt rumänisches Gartenprojekt für Altenpflegeheim und Menschen mit Behinderung**

„Die soziale Fürsorge in Rumänien ist erst am Beginn ihrer Entwicklung“, sagt Pfarrer András Kozma von der X. Reformierten Kirchengemeinde im rumänischen Klausenburg (rumän. Cluj-Napoca). Es sei sehr schwierig einen der wenigen Plätze in einem Altenpflegeheim zu bekommen. Für Menschen mit Behinderung sei die Lage noch „jämmerlicher“ und eine regelmäßige fachliche Betreuung selten gewährleistet. In der Regel müssen sich die Familien um ihre pflegebedürftigen Angehörigen kümmern.

Es sind sehr drängende Probleme, zumal die Gesellschaft in Rumänien altert. Die X. Reformierte Kirchengemeinde in Klausenburg setzt dem seit Jahrzehnten ein vorbildhaftes Engagement entgegen. Dazu gehört ein neues Gartenprojekt für die Bewohner zweier Heime, für das die Spenden und Kollekten der 29. Aktion HOFFNUNG FÜR OSTEUROPA in Sachsen bestimmt sind.

2004 entstand ein erstes kleines „Pflegerest“. Seit 2018 betreibt die ungarische Kirchengemeinde über ihre Stiftung Febe ein Altenpflegeheim mit 68 Plätzen und ein Heim für Menschen mit Behinderung mit 16 Plätzen. Die Kapazitäten können den Bedarf bei weitem nicht decken.

### Gartenprojekt für Heime in Klausenburg ist bislang einmalig

Unterstützung erhielten die Klausenburger unter anderem von der Lutherkirchengemeinde in Radebeul, die auch den Förderantrag für das Gartenprojekt über HOFFNUNG FÜR OSTEUROPA einreichte. Zwischen beiden Gemeinden existiert eine über 30-jährige enge Partnerschaft. Die Heime in Klausenburg werden nur zu einem relativ niedrigen Anteil staatlich finanziert. Die Familien der Bewohnerinnen und Bewohner müssen einen Beitrag zuzahlen. Nicht allen ist das möglich und in manchen Fällen erfolgt die Finanzierung mit Hilfe von Spenden.

Nun soll die Lebensqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner der beiden Heime mit einem in Klausenburg einmaligen Gartenprojekt deutlich verbessert werden. Es geht um mehr Abwechslung im Alltag. Um Rausfahren aus der Stadt und Naturerleben, um Zusammensein, Gartenarbeit und Kunsttherapie. Dafür kaufte die Stiftung Febe 2023 ein Grundstück etwas außerhalb von Klausenburg. In dieser „Oase der Ruhe“ sollen sich die Bewohner regelmäßig aufhalten. Ein Projektbaustein ist ihre Mithilfe beim Anbau von Obst und Gemüse, das zur Versorgung der Heime beitragen soll.

### Gärtnerische Beschäftigung mit Kunsttherapie gekoppelt

Die gärtnerische Beschäftigung kann mit kunsttherapeutischen Angeboten gut gekoppelt werden, wie Pfarrer András Kozma sagt. Eine Kunsttherapeutin kommt bislang schon in die Heime. Nun sollen die Bewohner ihr kreatives Potenzial im Umfeld des Gartens entwickeln. Für die notwendige Finanzierung des Gartenprojektes bittet die Stiftung Febe um Spenden, denn mit dem Projekt verbinden sich viele Hoffnungen.

Es soll den Bewohnern durch die Arbeit im Garten zu mehr Selbstwertgefühl verhelfen, ihr soziales Netzwerk erweitern und den Teamgeist fördern. Die X. Reformierte Kirchengemeinde hofft, dass das Projekt in die Region strahlt und das Bewusstsein für die Verantwortung bei der Pflege im Alter und der Betreuung von Menschen mit Behinderung wächst.



**Spendenkonto Sachsen:**  
KD-Bank - Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE20 3506 0190 0100 1004 44  
BIC: GENODED1DKD